

Reflektieren & Fördern: Medienpädagogische Praxis am JFF

Medien sind heute elementarer Bestandteil der Lebenswelt. Gerade Kinder und Jugendliche stehen neuen Medienangeboten offen gegenüber und nutzen sie zur Orientierung, Identitätsbildung und als Interaktionsraum. Ziel der Medienpraxis am JFF ist es, die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen zu stärken, d. h. sie darin zu unterstützen, Medienangebote kritisch zu durchdenken, ethisch und sozial zu beurteilen sowie diese selbstbestimmt in die eigenen Lebensvollzüge zu integrieren und eigentätig in Gebrauch zu nehmen. Die theoretische und methodische Grundlage der Arbeit bildet das Konzept der aktiven Medienarbeit, mit den Prämissen Handlungs-, Lebenswelt- und Projektorientierung. Medien als Gestaltungs- und Handlungsmittel ermöglichen somit die Be- und Erarbeitung von Gegenständen sozialer Realität und die aktive Teilhabe an den medialen Kommunikationssystemen der Gesellschaft.

1. Gestalten und Hinterfragen: Handlungsorientierung

Entsprechend den raschen Veränderungen in der Medienlandschaft müssen Kinder und Jugendliche frühzeitig lernen, sich selbstständig und kritisch mit neuen Angeboten auseinanderzusetzen und sie gewinnbringend für sich in Gebrauch zu nehmen. Bezogen auf medienpädagogische Maßnahmen bedeutet dies, Heranwachsende darin zu unterstützen, im praktischen Tun neue Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einsichten zu erwerben. Es geht immer um ein Arbeiten mit Medien und nicht nur um eine Auseinandersetzung über Medien.

2. Kinder und Jugendliche im Zentrum: Lebensweltorientierung

Ausgangspunkt medienpädagogischer Aktivitäten ist die alltägliche Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen sowie ihre Perspektive auf die Medien. Diese werden im pädagogischen Kontext aufgegriffen und reflektiert und es werden Konzepte für eine aktiv-handelnde, kritische Auseinandersetzung entwickelt. Dabei ist in allen Phasen der Maßnahmen die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen Grundlage und Inhalt zugleich. Dies impliziert das Einbeziehen ihrer sozio-kulturellen Lebensumstände ebenso wie eine Auseinandersetzung mit ihren Alltagsgegebenheiten, Gefühlslagen und Themen.

3. Gemeinsam Handeln und Lernen: Projektorientierung

Die Zielsetzung, Kinder und Jugendliche zu einer eigenverantwortlichen, aktiven Mediennutzung anzuregen gelingt, wenn das pädagogische Konzept sowohl selbst-

Reflektieren & Fördern: Medienpädagogische Praxis am JFF

bestimmtes als auch vor allem gemeinsames Handeln zulässt bzw. initiiert. In der konkreten Umsetzung bedeutet das, dass sich Heranwachsende in kleineren und größeren Gruppen mit eigenen Themen, Problemen und Erfahrungen beschäftigen und diese produktiv mit und über Medien bearbeiten. Medienpädagogische Maßnahmen bedeuten somit auch immer soziale Interaktion und soziales Lernen.

Flächendeckend vor Ort

Konkret werden diese Prinzipien im JFF sowohl in der Praxisabteilung als auch in den beiden regional arbeitenden Stellen, Medienzentrum München (MZM) und Medienstelle Augsburg (MSA), umgesetzt. Zusätzlich kooperiert die Medienpraxis mit der vom JFF initiierten Struktur der Medienfachberatung in den bayerischen Regierungsbezirken.

Medienzentrum München (MZM)

Das MZM existiert seit 1982 und steht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendarbeit sowie Jugendmediengruppen in München zur Verfügung. Eingerichtet wurde es vom Stadtjugendamt München.

Medienstelle Augsburg (MSA)

Die MSA ist Ansprechpartnerin für die Augsburger Kinder- und Jugendarbeit in allen medienpädagogischen Fragestellungen. Die MSA wurde 1985 von der Stadt Augsburg eingerichtet.

Arbeitsschwerpunkte der Medienpraxis

In der Arbeit der Medienpraxis werden die genannten Prinzipien in vielfältigen Projekten umgesetzt. Einerseits werden beständig neue Konzepte entwickelt, erprobt und evaluiert und andererseits langfristige Angebote zur strukturellen Förderung, Weiterbildung und Unterstützung gemacht.

Neue Konzepte erarbeiten und multiplizieren: Modellhafte Projekte

Die Medienpraxis entwickelt, erprobt, evaluiert und veröffentlicht innovative Konzepte. Begleitend werden Angebote zur Aus- und Weiterbildung für pädagogisch Tätige, sowie zur Beratung von Erziehenden entwickelt. Beispiele dieser Arbeit sind:

- ♦ *ausdrucksstark* – integrative Medienarbeit mit Heranwachsenden mit und ohne Behinderung
- ♦ *erzählkultur* – Sprachförderung durch Medien in Kindergärten und Horten
- ♦ *Generationen im Dialog* – mit Medien Jugendliche zur Auseinandersetzung mit älteren Menschen anregen

Reflektieren & Fördern: Medien- pädagogische Praxis am JFF

Strukturen etablieren und sichern: Langfristige Angebote

Die Medienpraxis des JFF unterstützt Heranwachsende und ihre Bezugspersonen langfristig bei der Arbeit mit Medien, indem fachliche und technische Unterstützung bereitgestellt wird und Netzwerkstrukturen etabliert werden. Beispielhafte Angebote sind:

- ♦ Jugendradio- und -fernsehredaktionen: Jugendradios Störfunk, freespirit und egoFM Junge Talente, Jugendfernsehredaktion maTz-TV
- ♦ Kinder- und Jugendmedienwettbewerbe: *JuFinale/KiFinale* (Bayerisches Jugend- und Kinderfilmfestival), *Ohrenblick mal!* (Handyclip-Wettbewerb), *Kinderfotopreis*, *Hört, Hört!* (Hörfestival)
- ♦ Förderprogramme für Jugendliche und medienpädagogische Projektförderung: *In eigener Regie* und Mediengelder der Stadt München